

Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige GmbH

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

I. Grundsätzliches zur Gesellschaft

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, ein Haus der Grund- und Regelversorgung, betreibt ein Krankenhaus mit 145 Planbetten und ein Seniorenzentrum mit 48 vollstationären -, 10 Kurzzeit – und 12 Tagespflegeplätzen. Gemäß Feststellungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 20. März 2008 wird das Krankenhaus seit 01.01.2008 im Soll mit 118 Betten geführt.

Darüber hinaus unterhält die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH drei Wohnhäuser und zwei Wohnheime, die von der Wohnheimbindung freigekauft und zu Wohn - und Praxishäusern umgebaut und umfunktioniert worden sind.

Das Krankenhaus ist mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie sowie den Belegabteilungen Gynäkologie (nicht mehr belegt) und HNO-Heilkunde in den Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Die Schließung der Belegabteilung Gynäkologie ist von der Bezirksregierung Arnsberg gefordert, wurde aber im Einvernehmen von Krankenhaus und Kostenträger bislang planerisch im Sinne des Krankenhausgesetzes NRW noch nicht umgesetzt.

Die Stadt Plettenberg ist mit 50,15 % an der Gesellschaft beteiligt, die Mendritzki Management GmbH ist mit 49,85 % an der Gesellschaft beteiligt. Herr Michael Kaufmann ist seit dem 1.1.2008 allein vertretungsberechtigter Geschäftsführer der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH. Frau Barbara Bieding und Herrn Hermann-Josef Deitmerg wurde Einzelprokura, Frau Marita Sievers Gesamtprokura erteilt.

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist zum 31.12.2015 beteiligt an:

- PK -Service Plettenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, mit 100 % (25.564,59 EUR)

- Therapie Zentrum Plettenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, mit 100 % (25.000,-- EUR)
- WIDI Wirtschaftsdienste Hellersen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid, mit 5,0633 % (20.451,68 EUR)
- KD-Bank eG – die Bank für Kirche und Diakonie-, Dortmund, mit 2.860,00 € (5.500,--DM)
- Lennetz GmbH, Urkundenrolle 721 / 2007 mit 15.000,--€.
- WIBU – Wirtschaftsbund sozialer Einrichtungen eingetragene Genossenschaft, Ahrensburg, mit 1.533,87 € (3000,-- DM)
- Institut für Arbeitsmedizin Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Urkundenrolle 506/2013 mit 100 % (25.000,-- €)

Es bestehen Kooperationsverträge mit den niedergelassenen Ärzten Herrn Dr. Altenkämper, Herrn Friese (Facharzt für Diabetologie), Herrn Dr. Trauzettel (Facharzt für Chirurgie), Herrn Dr. Schulz (Facharzt für Chirurgie) sowie Herrn Hauswald (Facharzt für Chirurgie).

II. Darstellung der Geschäftsentwicklung

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2015 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen stieg um 1,7 %, die privaten Ausgaben um 1,7 % und die Konsumausgaben des Staates sogar um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr an. Damit war der Konsum in 2015 wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Der seit mehreren Jahren anhaltende Aufwärtstrend am deutschen Arbeitsmarkt hat sich auch in 2015 fortgesetzt und führte zu mehr als 43 Millionen Erwerbstätigen.

Die Staatshaushalte waren in 2015 weiterhin auf Konsolidierungskurs. Mit +0,7 % des Bruttoinlandsproduktes konnte Deutschland wieder einen Finanzierungsüberschuss erreichen und konnte damit zum 2. Mal in Folge mit einem Überschuss abschließen.

Die allgemeine Situation im Krankenhauswesen ist auch in 2015 weiterhin angespannt und von den gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Insbesondere die Krankenhäuser, die seit 2013 Mehrleistungen vereinbaren konnten, „leiden“ unter dem Mehrleistungsabschlag, der jeweils für drei Jahre Gültigkeit hat. Er wird auch nicht durch den Erlös aus dem Versorgungszuschlag kompensiert.

Im November 2015 wurde die seit Einführung der DRG folgenreichste Reform der Krankenhausfinanzierung mit dem ab 1.1.2016 geltenden Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) verabschiedet. Darin sind Veränderungen bei dem ordnungspolitischen Rahmen und der Finanzierung der laufenden Kosten der Krankenhäuser vorgesehen. Damit trägt dieses Gesetz dazu bei, den Leistungszuwachs zu begrenzen und eine Marktbereinigung voranzutreiben.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Qualität“, welches zukünftig mit monetären Elementen (Zu- und Abschläge) verknüpft werden soll.

Zur Verbesserung der finanziellen Situation der Krankenhäuser sind der Pflegezuschlag, der den Versorgungszuschlag ersetzt, eine anteilige regelhafte Refinanzierung der Tarifkostensteigerung, das Pflegestellenförderprogramm und das Hygieneförderprogramm vorgesehen. Allerdings wird der Mehrleistungsabschlag ab 1.1.2017 als Fixkostendegressionsabschlag fortgeführt und trägt zur finanziellen Belastung der Krankenhäuser mit einer steigenden Leistungsentwicklung bei. Der Fixkostendegressionsabschlag gilt auch für drei Jahre und wird auf Landesebene verhandelt. Es wurde nicht festgelegt, wie hoch er sein soll. Mit Sicherheit liegt er über dem aktuellen Mehrleistungsabschlag.

Für 2016 gilt weiterhin der Mehrleistungsabschlag in Höhe 25 %.

Diese Situation trägt dazu bei, dass die finanzielle Situation bei vielen Krankenhäusern weiterhin schwierig ist und Trägerwechsel, Fusionen, Kooperationen und Vernetzungen forciert.

Darüber hinaus ist die Investitionsfinanzierung des Landes bei weitem nicht ausreichend. Dieses Thema wurde auch durch die Krankenhausreform nicht aufgegriffen. Dies erhöht die Notwendigkeit, Investitionen aus dem Betriebsergebnis zu finanzieren und verschärft die wirtschaftliche Lage vieler Krankenhäuser zusätzlich.

Die genannten Auswirkungen gefährden die ärztliche und die stationäre Versorgung im ländlichen Raum, wozu man Plettenberg zählen darf. Um eine stabile medizinische Versorgung auf Dauer sicherzustellen, bedarf es einer soliden, sehr guten Medizin, neuer Konzepte und vor allem sektorübergreifender Lösungen.

2. Leistungs- und Erlösentwicklung

Die im Rahmen der Budgetverhandlungen 2015 für das Krankenhaus mit den Kostenträgern vereinbarten Leistungsmengen konnten knapp erreicht werden. Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen für das Jahr 2015 stiegen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 14.045 um TEUR 424 auf TEUR 14.469. Die Fallzahl 2015 mit 4.907 Patienten im stationären Bereich lag im Vergleich zu 2014 mit 5.096 Fällen um 3,8 % niedriger. Die Fallschwere ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die geplante Belegung konnte aufgrund einer unterplanmäßigen Belegung im August nicht ganz erreicht werden.

Im Seniorenzentrum stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 123 TEUR auf TEUR 2.461. Die Auslastung im stationären Bereich des Seniorenzentrums lag im Berichtszeitraum bei 95,9 % (Vorjahr: 94,8 %), in der Tagespflege stieg die Auslastung auf 73,4 % (Vorjahr: 68,0 %). Die Erlössteigerung ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Belegungstage um 400 auf 22.502 zurückzuführen, was mit einer deutlichen Zunahme im Bereich der Tagespflege sowie in der Kurzzeitpflege zusammenhängt. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der Erlöse ist aber auch die ab 1. Januar 2015 geltende, mit den Pflegekassen neu abgeschlossene Pflegesatzvereinbarung.

3. Beschaffung

Die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH ist seit dem 1.1.2013 Vertragspartner der Einkaufsgemeinschaft Prospitalia GmbH, Ulm, die den kostengünstigen Einkauf von Medical- und anderen Verbrauchsgütern zum Ziel hat. Das Krankenhaus bezieht Arzneimittel von der Apotheke der Katholischen Kliniken im Märkischen Kreis GmbH (KKMK) in Iserlohn. Die Apothekenversorgung wurde in 2015 neu ausgeschrieben und verhandelt, mit dem Ergebnis, dass der alte Vertrag fortgeschrieben wurde.

4. Investitionen

2015 wurden der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH folgende Fördermittel nach dem KHG bewilligt: Pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW in Höhe 272.063,80 EURO und Pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW (Baupauschale) in Höhe 162.580,84 EURO.

Zur Sicherstellung der Patientensicherheit wurde in 2015 in die Erneuerung einer flächendeckenden Brandmeldeanlage investiert. Hierzu wurden die Mittel der Baupauschale im Wesentlichen verwendet.

Darüber hinaus wurde mit dem Umbau von Patientenzimmern für die Altersmedizin begonnen. Ein weiteres Projekt stellt die Installation eines Blockheizkraftwerkes und einer neuen Heizungssteuerung dar.

5. Personal- und Sozialbereich

Die personelle Besetzung (Vollkräfte) der einzelnen Dienststellenbereiche zeigt folgende Aufstellung:

Krankenhaus	2015 VK	Seniorenzentrum	2015 VK
Ärztlicher Dienst	28,6	Pflegedienst	25,5
Pflegedienst	59,3	Med.-techn.- Dienst	0,0
Med.-techn.-Dienst	12,3	Sonderdienst	1,0
Funktionsdienst	26,3	Klin. Hauspers.	1,8
Klin. Hauspers.	0,8	Wirts.- u. Vers. Dienst	0,8
Wirts.- u. Vers. dienst	9,0	Techn. Dienst	0,8
Techn. Dienst	3,9	Verw.dienst	3,9
Verw.dienst	13,9	Sonst. Personal	1,6
Sonderdienst	1,2		
Sonst. Personal	4,1		

Die Zahl der Vollkräfte ist im Jahr 2015 im Krankenhaus trotz des leichten Rückganges an Belegung geringfügig gestiegen, im Seniorenzentrum ist bei Steigerung der Belegung eine leichte Abnahme der Vollkräfte zu verzeichnen. Die Personalkosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 314 T€.

Für das Jahr 2015 wurde mit den Mitarbeitern eine Vereinbarung zum Verzicht auf 50 % der Jahressonderzahlung und die Tarifsteigerung 2015 mit Folgewirkung für die Jahre 2016 und 2017 vereinbart. Für die Berufsgruppen ohne Jahressonderzahlung (z. B. Ärzte, für die der TVÄ-VKA gilt) wurde ein vergleichbarer prozentualer Wert ermittelt.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der ehemalige Kooperationspartner der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH, die St. Vinzenz-Altena GmbH, hat im Juli 2015 ein Insolvenzplanverfahren durchgeführt und erneut Kooperationsgespräche mit dem Krankenhaus Plettenberg geführt. Diese Gespräche und das Bestreben des Geschäftsführers der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH auch als Geschäftsführer in der neuen Krankenhausgesellschaft des St. Vinzenz-Krankenhauses (Lenne-Kliniken GmbH) einzusteigen, sehen ab 2016 eine umfangreiche Kooperation zwischen beiden Häusern vor. Damit, und der Möglichkeit auf gemeinsame Ressourcen zuzugreifen, ist für die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH die Möglichkeit bereitet, wirtschaftlicher zu agieren. Mit den Mitarbeitern der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH wurde eine Nebenabrede zum Verzicht auf einen Teil der Jahressonderzahlung und der Tarifsteigerung 2015 mit Folgewirkung für die Jahre 2016 und 2017 geschlossen.

Nach einer Brandschutzbegehung durch die untere Brandschutzbehörde wurde dem Krankenhaus die flächendeckende Erweiterung der Brandmeldeanlage zur Auflage gemacht.

Der Vorgabe der Kostenträger entsprechend, wurde eine weitere geriatrische Ärztin eingestellt, sodass 2 Ärzte mit geriatrischer Zusatzqualifikation im Haus vorhanden sind.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Ertragslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und schließt im Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 789.546,91 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1.276.738,19 €) ab. Die Ursache hierfür liegt in dem Erlöszuwachs bei den stationären Leistungen und in dem durch die Nebenvereinbarung mit den Mitarbeitern deutlich reduzierten Personalaufwand. Für den Krankenhausbereich ist zu berücksichtigen, dass das Leistungsvolumen den Mehrleistungsabschlag in Höhe 585.000,- € enthält. Das Teilergebnis des Seniorenzentrums liegt mit -102.887,26 €

über dem des Vorjahres. Dies ist unter anderem auf eine Zuwendung aus dem Vermögen der Friedrich-Wilhelm-Berges-Stiftung zurückzuführen.

2. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage hat sich stichtagsbedingt kaum verändert. Die Finanzmittel betrugen Ende des Jahres 2014 Mio. EUR 0,32 und Ende des Jahres 2015 Mio. EUR 0,49.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 6,2 % im Vorjahr auf 7,6 %

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen ca. 24,2 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Jahr 2015 um rund TEUR 468 auf Mio. EUR 5,54. Das im Oktober 2014 aufgestockte Gesellschafterdarlehen wurde verlängert, wird derzeit noch in Anspruch genommen und der Rückzahlungstermin ist nicht festgelegt.

Darüber hinaus wurde im April 2014 ein Darlehen zur teilweisen Finanzierung zum Umbau der Küche im Krankenhaus in Höhe von 135 T€ von der AquaMagis Plettenberg GmbH gewährt. Die Rückzahlung erfolgt zu gleichen monatlichen Tilgungsraten, das Darlehen ist im Januar 2019 getilgt.

IV. Nachtragsbericht

Das zinsgünstige Darlehen von der Aqua Magis GmbH wurde im Februar 2016 fristgerecht zurückgezahlt.

Die Gesamtprokura von Frau Marita Sievers wurde in eine Einzelprokura umgewandelt.

Zum 1.1.2016 wurde die Kooperation mit dem St. Vinzenz-Krankenhaus, zunächst in Trägerschaft der Vinzenz-Altena GmbH, ab Februar in Trägerschaft der Lenne-Kliniken GmbH, begonnen. In diesem Zusammenhang erfolgte die anästhesiologische Versorgung in Altena wieder über die Anästhesisten des Plettenberger Krankenhauses. Darüber hinaus waren der Geschäftsführer, die Einrichtungs- und die Pflegedienstleitung in Personalunion in beiden Häusern tätig. Die Lieferung mit Verbrauchsartikeln erfolgt ebenfalls aus Plettenberg.

Im Rahmen der Kooperation wurde in 2016 die Gesundheitszentrum Altena GmbH, ein Medizinisches Versorgungszentrum mit einem chirurgischen und einem orthopädischen Sitz, von der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH, zunächst als Platzhalter für die Lenne-Kliniken GmbH, übernommen. Die ärztliche Besetzung wird durch Ärzte des Altenaer Krankenhauses und einem Arzt aus Plettenberg gewährleistet.

Der Kooperationspartner der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH hat in 2016 wiederum Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Bereits im Vorfeld konnten Rechnungen nicht beglichen werden, sodass hohe Verbindlichkeiten gegenüber der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH entstanden sind. Kurz vor der Insolvenzanmeldung hat der Geschäftsführer, Herr Michael Kaufmann, sein Amt als Geschäftsführer in Altena niedergelegt.

Nach der Insolvenzeröffnung wurde die Kooperation nicht vollumfänglich fortgeführt.

Ebenfalls in 2016 wurden Gespräche der Mendritzki-Management GmbH mit der radprax MVZ GmbH, langjähriger Kooperationspartner der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH, über die Möglichkeit der Übernahme von Gesellschaftsanteilen geführt. Dieses Ziel wurde nach einer durchgeführten Due Diligence bestätigt. Die Übernahme kann nur unter der Voraussetzung geschehen, dass die Stadt Plettenberg ihr Vorkaufsrecht für die abzugebenden Gesellschaftsanteile nicht ausübt. Die Stadt Plettenberg hat ihre Entscheidung in der Ratssitzung vom 2.11.2016 getroffen, dass die Anteile nicht übernommen werden, sodass die radprax MVZ GmbH voraussichtlich ab Mitte Dezember 49,85 % der Gesellschaftsanteile der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH erwirbt.

Ob und in welchem zeitlichen Horizont die Stadt Plettenberg gem. GmbH den politischen Beschluss für eine Übergabe der Gesellschaftsanteile trifft, steht zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht fest.

V. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Qualitätsmanagement

Ein Risikomanagementsystem als Teil des Qualitätsmanagement ist im Aufbau. Die folgenden Aufgaben zählen hierzu:

- Ziel und Zweck des Risikomanagement bekannt machen, Herstellen einer Risikokultur/Fehlerkultur;
- Einführung eines Risikomanagement-Prozesses;
- Identifikation von Risiken im Bereich Patient, Mitarbeiter, Technik, Betriebswirtschaft
- Risikobeurteilung und Einsetzen verständlicher Methoden zur Beurteilung;
- Priorisierung der Risiken mit Unterstützung des QM-Teams und der Lenkungsgruppe;
- Aufstellung und Umsetzung von einzelnen Maßnahmen;
- Ausbau des implementierten CIRS Systems;
- Durchführung von Risiko-Audits mit Maßnahmenplan;
- Information der Geschäftsführung und der Lenkungsgruppe;
- Schnittstellen zu anderen Führungsprozessen definieren und abstimmen.

Das Qualitätsmanagement im Hause ist etabliert und wird sukzessive ausgebaut. Damit versuchen wir uns den Anforderungen des Gesetzgebers zu stellen.

Krankenhausfinanzierung

Wiederum muss die Gesellschaft in 2015 den Mehrleistungsabschlag hinnehmen, der das Budget des Krankenhauses mit 585.000,- EUR) belastet. Die Abschläge betragen in der Summe der letzten vier Jahre dann ca. 1,3 Mio. €. Die Unterfinanzierung der Krankenhäuser stellt ein Risiko insbesondere für die kleinen Krankenhäuser dar.

Seniorenzentrum

Für das Seniorenzentrum wird immer deutlicher, dass die bestehende bauliche Struktur als unwirtschaftlich bezeichnet werden muss. Dies gilt für die absolute Größe der Einrichtung und den Status der Kurzzeitpflege als solitäre Einrichtung. Hinzu kommt, die gemäß nordrheinwestfälischem Pflegegesetz und Wohn- und Teilhabegesetz bestehende Verpflichtung, bis 2018 den Anteil der 1-Bettzimmer zu erhöhen und somit jedem Bewohner eine eigene Nasszelle zur Verfügung zu stellen. Das würde die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen unter den aktuell gegebenen baulichen Gegebenheiten nochmals reduzieren.

Ein Ersatzneubau mit 80 vollstationären Pflegeplätzen und 12 Tagespflegeplätzen ist betriebswirtschaftlich zu führen. Allerdings ist die Nutzung der bestehenden Pflegeimmobilie zu klären, da die Zweckbindung hinsichtlich der verwendeten Fördermittel besteht. Die Ertragslage im Seniorenzentrum wird sich nur durch eine Erweiterung der Bettenzahl von derzeit 48 auf dann 80 Betten grundsätzlich verbessern lassen.

Liquidität

Die finanzielle Ausstattung ist auf die Dauer nicht ausreichend und führt immer wieder zu Liquiditätsengpässen, die durch die Eigentümer bisher immer ausgeglichen werden. Allerdings bleibt in der jetzigen Budgetsituation keine Reserve für große Investitionen.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel und die steigenden Erwartungen von Bewerbern stellen die Einrichtungen der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH vor große Herausforderungen und erschweren es, frei werdende Stellen mit gut ausgebildeten Fachkräften zu besetzen. Dies betrifft insbesondere den ärztlichen und den Pflege- und Funktionsdienst.

Wir versuchen dieser Entwicklung durch die Ausbildung im Hause und die ständige Weiterbildung zu begegnen.

Lokale Situation

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige GmbH steht weiterhin in einer schwierigen strukturellen Umwandlung von einem ehemals wohnortnahen Allgemeinkrankenhaus in ein modernes Gesundheitszentrum, welches die Spektren der Gesundheitsversorgung von Prävention über die ambulante und stationäre Krankenbehandlung bis hin zur Rehabilitation auf Dauer, in enger Kooperation mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens umfassen soll. Insbesondere die Altersmedizin (Geriatric) gewinnt zunehmend Bedeutung für eine immer älter werdende Bevölkerung.

Die Eigentümer haben sich durch Ausgleich der Jahresfehlbeträge über Jahre hinweg deutlich zum Erhalt der Einrichtung bekannt. Gleichwohl erwarten sie auf Dauer durch die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen ausgeglichene Ergebnisse. Ob dieses Ziel in der gegebenen Struktur erreicht werden kann, ist fraglich. Eine Lösung

liegt in der Kooperation mit anderen Krankenhäusern bzw. Einrichtungen um die Kostenbelastung z. B. durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen zu reduzieren. Auf Dauer können beide Eigentümer den finanziellen Ausgleich nicht mehr vornehmen.

Chancen

Die Belegung im Krankenhaus liegt im Jahr 2016 voraussichtlich auf dem Niveau von 2015. Die Krankenkassen haben durch eine sehr faire Verhandlungsweise in der Budgetverhandlung für 2016, die Neuausrichtung des Krankenhauses wiederum unterstützt.

Der in 2014 begonnene Aufbau der Altersmedizin sowie die Verpflichtung einer weiteren Fachärztin für spezielle Unfallchirurgie, die für eine Niederlassung vorgesehen ist, unterstützen die Fallzahlsteigerung, auch wenn in 2016 wiederum eine gewisse Stagnation eingetreten ist.

Um die auch weiterhin geltenden Regelungen zu Mehrerlösausgleich und Mehrleistungsabschlag in ihrer Auswirkung zu begrenzen, wurde im März 2015 eine Abteilung innerhalb der Gesellschaft, die Krankenhaus Plettenberg Plus, eine Privatklinik nach § 30 Gewerbeordnung NRW, gegründet und durch die Kreisbehörde genehmigt. Hierdurch können Erlöse oberhalb der mit den Krankenkassen vereinbarten Erlössummen, im gewissen Umfang, mit sogenannten Selbstzahlern gesondert abgerechnet werden. Damit fallen diese Erlöse nicht mehr unter die Ausgleichsregelungen des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntG). In 2016 wird die Privatklinik voraussichtlich nicht belegt.

Weiterhin verbessert sich das Jahresergebnis 2016 aufgrund der abgeschlossenen Vereinbarung, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhaus Plettenberg gGmbH bereit erklärt haben, im Jahr 2015 auf die ihnen zustehende Tarifierhöhung und auf 50 % der Jahressonderzahlung zu verzichten. Der Verzicht auf die Tarifierhöhung 2015 gilt für drei Jahre und beeinflusst das Jahresergebnis 2016.

Die wirtschaftliche Situation ist nicht zufriedenstellend und birgt ein hohes Risiko. Wesentlich für den Fortbestand der Gesellschaft ist die Sicherung und der Ausbau der Belegung, die Optimierung von Prozessen und die Realisierung weiterer Kooperationen, um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Es muss gelingen, dass kei-

ne Leistungsträger abwandern, da dies mit Sicherheit einen Belegungseinbruch verursachen würde.

Das Risiko der hohen Verlustabdeckung kann mittelfristig von den Eigentümern nicht mehr übernommen werden, sodass Gespräche mit möglichen Käufern realistisch sind.

Plettenberg, den 06.11.2016

Dipl. H.-Ökonom
Michael Kaufmann
Geschäftsführer